

nichtbeamteten a. o. Prof. dortselbst. — Dr. C. Rohnmann, Doz. für Pharmazie und Lebensmittelchemie in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena, Abteilungsvorstand der Anstalt für Pharmazie und Lebensmittelchemie, zum nichtbeamteten a. o. Prof. dortselbst. — Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. M. Planck, Berlin, Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, anlässlich der 100-Jahr-Feier der Londoner Universität zum Ehrendoktor. — Dr. F. Weibke, Hannover, zum Dozenten für das Gebiet der anorganischen Chemie an der Technischen Hochschule dortselbst.

Generaldirektor Dr. A. Vöger, Düsseldorf, Erster Schatzmeister der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, wurde zum Vorsitzenden des Kuratoriums des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Eisenforschung gewählt, als Nachfolger von Kommerzienrat Dr. F. Springer.

Berufen: Dr. W. Weizel, o. Prof. für theoretische Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, in gleicher Eigenschaft in die Philosophische Fakultät der Universität Bonn.

Dr. habil. R. Strohecker, Frankfurt a. M., wird die vertretungsweise wahrgenommene Professur für Naturmittelchemie in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität bis zum Ende des S.-S. 1937 innahmen.

Dr. K. Täufel, a. o. Prof. für angewandte Chemie, wurde beauftragt, in der Abteilung für Chemie der Technischen Hochschule Karlsruhe die Lebensmittelchemie, gerichtliche Chemie und Wasseruntersuchung in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Von amtlichen Verpflichtungen entbunden: Prof. Dr. H. Führner, an der Universität Bonn (Pharmakologie und Toxikologie), wegen Erreichung der Altersgrenze. — Dr. A. Jodlbauer, o. Prof. für Pharmakologie und Pharmazie in der tierärztlichen Fakultät der Universität München. — Dr. E. Wedekind, Prof. für Chemie an der Forstlichen Hochschule Hann.-Münden. Das Reichsforschamt stellt ihm jedoch das von ihm geleitete Chemische Institut der Forstlichen Hochschule bis zum 31. März 1937 zwecks Vollendung seiner Forschungsarbeiten, insbesondere der Studien über Buchenzellstoff, sowie nennhafte neue Mittel zur Verfügung.

Gestorben: Dr. A. Busch, Braunschweig, Chemiker und langjähriger Mitarbeiter der I. G. Farbenindustrie A.-G. im Alter von 71 Jahren. — Dr. L. Fresenius, Wiesbaden, Mitinhaber des Laboratoriums Fresenius, langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 4. Juli im Alter von 50 Jahren. — Dr. R. Klein, Chemiker im Werk Badische Anilin- u. Soda-fabrik der I. G. Farbenindustrie A.-G. (Ledertechnik), Ludwigshafen/Rh., im Alter von 45 Jahren. — Dr. phil. nat. H. Pierstorff, München, Direktor in der Zentralverwaltung der Dr. Alexander Wacker A.-G. München, langjähriges Mitglied des V. D. Ch. und Vorstandsmitglied des Bezirksvereins Südbayern des V. D. Ch., der sich besonders auch als Arbeitsausschuss-Mitglied des Ortsausschusses zum Reichstreffen der Deutschen Chemiker in München große Verdienste erworben hatte, am 20. Juli an den Folgen eines Kraftwagenunfalles im Alter von 60 Jahren. — Dr. P. Rössler, Zittau, langjähriges Mitglied des V. D. Ch., am 27. Juni. — Dr. F. Weigand, Leiter des Frankfurter Werkes Gutleutstraße und Prokurist der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vorn. Roessler, Frankfurt a. M., der der Firma 34 Jahre angehörte, am 20. Juni im Alter von 59 Jahren. — Prof. Dr. R. Weinland, Tübingen, emerit. Ordinarius für angewandte Chemie und früherer Direktor der Staatl. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel an der Universität Würzburg, am 13. Juli im Alter von 71 Jahren. — H. Wiederhold, Hilden/Rh., langjähriger Vorsitzender des früheren Verbandes Deutscher Lackfabrikanten, Mitglied des Beirats der Fachgruppe Lacke der Wirtschaftsgruppe Chemische Industrie, am 26. Juni im Alter von 55 Jahren.

Ausland.

Verliehen: Prof. Dr. E. Fermi, Universität Rom, anlässlich der 550-Jahr-Feier der Universität Heidelberg von der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Ehrendoktor „dem hervorragenden Forscher, dessen Untersuchungen die Kenntnis der Eigenschaften der Materie als einer korpuskularen Gesamtheit wesentlich vertieft und neue Wege des Eindringens in ihre elementaren Bestandteile erschlossen haben“. — Prof. Dr. Dr. h. c. G. Komppa, Direktor des Chemischen Laboratoriums der Technischen Hochschule Helsingfors, anlässlich der 550-Jahr-Feier der Universität Heidelberg von der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Ehrendoktor „dem hervorragenden Chemiker und Experimentator auf dem Gebiet der Terpene“. — Prof. Dr. S. Pienkowski, Universität Warschau, anlässlich der 550-Jahr-Feier der Universität Heidelberg von der Naturwissenschaftlich-Mathematischen Fakultät der Ehrendoktor „dem in die Tiefe

dringenden Erforscher der Fluoreszenzstrahlung und dem Freund deutscher Wissenschaft“.

Gestorben: Dr. A. A. Noyes, Prof. für physikalische Chemie und Leiter des Gates Chemical Laboratory am California Institute of Technology in Pasadena, am 3. Juni im Alter von 69 Jahren.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Oberrhein und Chemische Gesellschaft

Karlsruhe. Sitzung vom 26. Juni 1936 im Großen Hörsaal des Chemischen Institutes aus Anlaß des Abschieds von Prof. Stock aus Karlsruhe. Vorsitzender: Prof. Dr. L. Ebert. Anwesend etwa 200 Teilnehmer.

Nachdem der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, worunter sich eine größere Anzahl aus den benachbarten Hochschulen und Industriewerken sowie frühere Schüler von Prof. Stock befanden, begrüßt hatte, ergriff Prof. Stock das Wort zu einem „Überblick über die Hauptergebnisse auf dem Gebiete der Borwasserstoffe“, besonders über seine letzten Arbeiten. Er erinnerte zunächst in großen Zügen an die ersten und entscheidenden, von ihm vor etwa 25 Jahren erzielten Fortschritte, schilderte dann die wichtigsten experimentellen Hilfsmittel der Hochvakuumtechnik und ging schließlich besonders auf die Eigenschaften der neuerdings genauer untersuchten salzartigen Metallborane ein. Die eigenartigen Valenzverhältnisse des Bors und die Frage, welche Strukturen seinen verschiedenen Verbindungsklassen zuschreiben sind, wurden besonders unter Bezugnahme auf die von Wiberg entwickelten Vorstellungen eingehend besprochen. Die klaren Ausführungen gaben ein abgerundetes Bild über die Entwicklung der Borchemie und fanden reichen Beifall. — Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden herzlich im Namen des Vereins und knüpfte daran einige Worte über die Persönlichkeit und Leistung von Prof. Stock als Wissenschaftler, Kollege und Mensch, nicht zuletzt über seinen hingebenden und vielfältigen Einsatz für die Geltung, Organisation und Förderung der deutschen wissenschaftlichen Chemie. Der größte Teil der Zuhörer vereinigte sich dann mit der Gefolgschaft des anorganisch-chemischen Laboratoriums zu gemeinsamem Abendessen und gemütlichem Zusammensein im Stadtgarten-Restaurant, wo Dr. E. Kuß, Duisburg, dem Dank und der Verehrung der früheren Schüler in warmen Worten, die von Prof. Stock in launiger Weise erwidert wurden, Ausdruck gab.

Bezirksverein Oberhessen. Sitzung am 30. April gemeinsam mit der Gießener Chemischen Gesellschaft im Chemischen Institut Gießen. Vorsitzender: Prof. Dr. Weitz. Teilnehmerzahl: 80 Mitglieder und Gäste.

Doz. Dr. habil. Bersin, Marburg: „Neuere biochemische Erkenntnisse auf dem Gebiet der Vitamine und Hormone.“

Vortr. gab innerhalb eines Überblicks über die neueren Erkenntnisse auf dem Gebiet biochemischer Wirkstoffe kleine Ausschnitte aus eigenen Arbeiten. Die biologische Einstellung auf vielen Gebieten ist auch an der Chemie nicht spurlos vorübergegangen, zumal die Vervollkommnung der Arbeitsmethodik es heute gestattet, an Aufgaben heranzugehen, die früher unlösbar schienen. Besonders betont wurde dabei der Vorteil der Zusammenarbeit von Fachgenossen aus benachbarten Disziplinen. Der unlösbare Zusammenhang der physiologischen Wirkung von Vitaminen und Hormonen mit enzymatischen Hydrolysen bzw. Kondensations- und Wasserstoffverschiebungen läßt die Frage nach der chemischen Natur der Enzyme brennender denn je erscheinen. Die Bedeutung der aktiven und aktivierenden Gruppen im Enzymmolekül der Hydrolasen scheint durch das Studium der Einwirkung spezifischer Aktivatoren, Heimungskörper und Destruktoren immer besser erkannt zu werden; dagegen ist bei den Dehydrase-systemen die präparative Trennung der beteiligten Redox-katalysatoren wohl der einzige gangbare Weg. Auf das Zusammenspiel organspezifischer Wirkstoffe, wie Ascorbinsäure, Cortin, Glutathion und Adrenalin, sowie auf die mögliche Abhängigkeit der Milchsäurebildung von dem Vitamingehalt der Gen-Nucleotide für die Begrenzung des Einflusses von Vitaminen und Hormonen wurde hingewiesen. Es folgte eine rege Aussprache.